



1. Dachsteinalkalk. 2. Rothe Mergelthone und Schiefer mit glaukonitischen Sandstein-Lagen. 3. Anhydrit mit Lagen eines dunkelgrauen bituminösen Kalkes. 3. a. Anhydritlage. 4. Ungeschichteter schwarzer und grauer Thon mit Anhydritbrocken, Gyps und Kochsalzkrümen (Grenzgebirge des Salzlagere). 5. Salzlager (Halsgebirge). 6. Schotter.

schauung, habe aber von der Baroin Franziska Thinnfeld, der unermüdlischen Höhlenforscherin, briefliche Nachricht, dass unter den grösseren fossilen Knochen mehrere nicht vom Höhlenbären herrühren, und dass nebst anderen Artefacten ein Eckzahn von *Ursus spelaeus* mit unzweifelhaften Zeichen von Bearbeitung — letzterer in der Bodelhöhle — gefunden wurde.

**Anton Hofinek.** Ueber den gegenwärtigen Stand der neuen Aufschluss-Arbeiten im Hallstätter Salzberge.

Bezugnehmend auf die im vorigen Jahre gemachte Mittheilung (Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt Nr. 5 von 1870) über die im Kaiser Franz-Josef-Stollen gemachten Gebirgsaufschlüsse, theile ich zunächst mit, dass dieselben bei dem gegenwärtigen Aufschlusse bis zur 235. Klafterstollenlänge vorgeschritten sind. Die im vorerwähnten Berichte supponirte Hangendmulde von rothen Thonen und Sandsteinen reducirt sich auf eine riesige Scholle der zerstörten Hangenddecke des Salzlagere, so dass der damals combinative Durchschnitt in beiliegender Zeichnung (1 Wiener Zoll = 100<sup>o</sup>) durch die seitherigen Aufschlüsse theilweise seine Berichtigung, theilweise Bestätigung findet.

Diese Aufschlüsse im Zusammenhange mit denen aus den höheren Horizonten des bestehenden Bergbaues, des Maria Theresia- und Max-Stollens sowie der zwischen diesen liegenden gebracht, lassen es ausser Zweifel gestellt, dass man sich gegenwärtig in dem obersten Theile des Salzlagere befindet, wie es bereits in allen höher angelegten Stollen durchfahren ist, dessen petrographische Beschaffenheit sich auch hier ganz gleich bleibt und im Franz-Josef-Stollen-Horizont ebenso

den zerstörten Charakter annimmt, da auch da in den Thonen Anhydrit-, Muriazit-, Kalkstein- und rothe Mergel-Brocken und Schollen vorkommen, ohne jedwede Schichtung d. i. ursprüngliche Lagerung der doch bedeutenden Masse zu beobachten. Die Zeit der Erreichung des eigentlichen Salzlagers mit diesem Stollen dürfte daher nicht mehr ferne liegen, sowie auch die Muthmassung dermalen gerechtfertigt erscheint, dass das Salzlager anfänglich in derjenigen Constitution angetroffen werden wird wie es in dem höher liegenden Horizonte aufgeschlossen erscheint, ob zwar nicht ausser Acht gelassen zu werden verdient, dass nach unten zu die schützende Decke des Salzlagers, das Grenzgebirge, an Mächtigkeit zuzunehmen scheint.

Mit dieser Mittheilung glaubte ich nicht länger zurückhalten zu sollen, indem bereits  $1\frac{1}{2}$  Jahre verliefen, ohne dass Weiteres über die Aufschlüsse in den alpinen Salzbergen bekannt wurde.

Mit der Abteufung des Pillersdorf-Schachtes befindet man sich an 42 Klafter unter dem Horizonte des Maria Theresia-Stollens, ohne dass sich bisher eine wesentliche Aenderung im Gebirgsverhalten des Salzlagers bemerkbar machte. Man hat es mit sehr reichem Haselgebirge (Gemenge von unreinem Salz mit Thon-, Anhydrit- und Muriazit-Brocken) zu thun.

Die Section für **Mineralogie, Geologie und Paläontologie** auf der 44. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Rostock vom 18. bis 24. September 1871 <sup>1)</sup>.

In der ersten allgemeinen Sitzung hielt Herr Geh. Rath Dr. v. Dechen, in Gegenwart Sr. königl. Hoheit des Grossherzogs, einen Vortrag über die geschichtliche Entwicklung der geologischen Kartographie. Mit den Uranfängen Werner's, vor nahe 100 Jahren beginnend, wurden die Arbeiten Naumann's und von Cotta's, die Brogniart's, Boué's, Lyell's, Buch's, Murchison's, Sedgwick's etc. hervorgehoben und besonders betont, wie Karten verschieden grossen Massstabes eine verschiedene Gruppenzusammenfassung und Farbengebung erfordern, um für die Karten im kleineren Massstabe Uebersicht über die Formationsverbreitungen, für die im grössten Massstabe die speciellsten Details zur Anschauung zu bringen.

Unter Hinweisung auf die ausgestellten Karten (Mittel-Europa, Deutschland, Uebersichtskarte von Rheinland-Westphalen, einer Section der neuen preussischen Aufnahme, eines Theils der ostpreussischen und eines der belgischen Tiefebene) wurde die Nothwendigkeit der verschiedenen Colorirung erläutert und nachgewiesen, dass im Diluvium und Alluvium der Ebene, eine nicht minder grosse Zahl von Abtheilungen abzugrenzen sei, als in älteren Bildungen. Namentlich wurde die nahe Beziehung geologischer Karten im aufgeschwemmten Lande zur Forst- und Landwirthschaft dargethan.

Ansser dem Vorgehen Nord-Amerika's wurden nur die Unternehmungen Seitens Preussen's unter der Direction Beyrich's und Hauche-corne's detaillirt auseinandergesetzt.

---

<sup>1)</sup> Der hier abgedruckte Bericht, den wir mit Vergnügen in die Verhandlungen aufnehmen, kam uns anonym aus Cassel zu.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [1871](#)

Autor(en)/Author(s): Horinek Anton

Artikel/Article: [Ueber den gegenwärtigen Stand der neuen Aufschluss-Arbeiten im Hallstätter Salzberge 254-255](#)